



Consolatrix afflictorum

ora pro nobis

Die Lauretanische Litanei

Die Trösterin der Betrübten

Die Lauretanische Litanei kennt eine Vielzahl poetischer Anrufe und Ehrentitel der Gottesmutter. Benannt nach dem italienischen Wallfahrtsort Loreto wird sie seit Jahrhunderten gebetet. In dieser Litanei erhält Maria auch ihren Beinamen der CONSOLATRIX AFFLICTORUM, gemeinhin mit „Trösterin der Betrübten“ übersetzt. Diese Übersetzung ist sicherlich nicht falsch, doch läßt der lateinische Ausdruck auch noch härtere Vokabeln für die Übersetzung zu. Gemeint sind dann auch diejenigen, die wirklich rat- und hilflos sind, entmutigt, am Ende ihrer Kräfte, die von dem Gedanken bedrängt werden, aufzugeben und alle Hoffnung fahren zu lassen. Diesen völlig Verzweifelten und nicht nur den Traurigen steht Maria bei. Sie tut dies als eine Mutter, die das Tal der Schmerzen und Tränen selbst durchschritten, die die größten Leiden selbst durchlitten hat und dann durch die Auferstehung ihres Sohnes selber ganz wunderbar

getröstet worden ist, so wie Gott es den Seinen von Anfang an versprochen hat. (z.B. „Wie eine Mutter ihren Sohn tröstet, so tröste ich euch“ (Jes 66, 13)

Die Darstellungen in Luxemburg und Kevelaer

Die Consolatrix als Zuflucht im Elend

Wer sich in die Geschichte der Verehrung der CONSOLATRIX AFFLICTORUM in Luxemburg und in Kevelaer vertieft, kann sich nur zu gut vor-



stellen, aus welchem Jammertal heraus die Menschen zur Zeit des Dreißig-

jährigen Krieges einen verzweifelten Hilferuf an die Gottesmutter richteten. Kriegsgreuel ohne Ende und Pestepidemien stürzten die Menschen europaweit über Jahrzehnte in Verzweiflung, aus der es keinen Ausweg zu geben schien. Vielleicht haben die Menschen dieser Zeit auch deshalb die CONSOLATRIX und ihr Kind in prächtige Kleider gehüllt, gekrönt und mit allem Edlen geradezu überhäuft, so, als sollte alle Pracht der Himmelskönigin das unendliche Elend dieser Zeit überstrahlen.

Die Dürener Consolatrix Afflictorum

Die Liebe Gottes als Krönung

Wie Luxemburg und Kevelaer blieb auch die Stadt Düren nicht von Kriegszerstörungen und Kriegsschrecken verschont; das neue Muttergotteshäuschen stand nach dem 2. Weltkrieg noch bis 1950 als Ruine in kahler Landschaft. Die Dürener CONSOLATRIX AFFLICTORUM des in Düren geborenen späteren Düsseldorfer Malers Adam Siepen aus der Zeit um 1880 hatte dort 1895 nach rund 15 Jahren in Privatbesitz ihren Platz gefunden; in diesem Jahr war dieses neue, größere Muttergottes-



häuschen fertiggestellt worden. Der Betrachter fand und findet jedoch ein ganz anderes Marienbildnis vor, als er es in Kenntnis der Luxemburger und Kevelaer Darstellungen erwarten würde. Weiche Bewegungen dominieren und unterstreichen die zärtliche Hingabe von Mutter und Kind. Das Jesuskind - in den schützenden Händen seiner Mutter auf Augenhöhe vorsichtig gehalten - blickt liebend seine Mutter an, berührt dabei sanft das mütterliche Gesicht; und einem ebensolch liebenden Blick der Gottesmutter begegnen die Gläubigen, die fast magisch in die Intimität von Mutter und Kind miteinbezogen werden. Kein äußerlicher Ornat schmückt und krönt hier die CONSOLATRIX AFFLICTORUM, sondern die Liebe Jesu selbst verleiht ihr alle Pracht. Wie in Mozarts Fassung der Lauretanischen Litanei können die Hilfesuchenden eine Wende verspüren: nach einem langsam und flehentlich vorgebrachten „Salus infirmorum, refugium peccatorum, consolatrix afflictorum - ora pro nobis“ wird es ihnen leichter ums Herz, sie dürfen wieder neu aufatmen, Mut und Hoffnung fassen, wenn sie diesen liebenden Blicken und Gesten begegnen: als AUXILIUM CHRISTIANORUM, als Hilfe der Christen, wird die Muttergottes sie nicht im Stich lassen, nicht allein in Not und Gefahr.



Hinweise

Loreto,

bedeutender katholischer Wallfahrtsort in den Marken, Provinz Ancona, Italien, 11400 Einwohner; kirchlich mit dem umliegenden Gebiet die Prälatur Loreto bildend.

Geschichte: Loreto entstand um das hier verehrte »Heilige Haus« (Santa Casa), das angebliche Wohnhaus der Heiligen Familie von Nazareth, das nach einer Legende 1295 von Engeln nach Loreto gebracht worden sein soll; 1468 Beginn des Baus der Basilika über dem »Heiligen Haus«.
(c) Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, 2006

W. A. Mozart

Lauretanische Litanei, KV 109, 3. Satz, Salus infirmorum, refugium peccatorum, consolatrix afflictorum - ora pro nobis / auxilium Christianorum - ora pro nobis (Du Heil der Kranken, Du Zuflucht der Sünder, Du Trösterin der Betrübten, Du Hilfe der Christen)

Zur Geschichte der Luxemburger und Kevelaer Consolatrix afflictorum:

Veröffentlichungen des Internationalen Mariologischen Arbeitskreises

Kevelaer e. V.

IMAK

Mariologisches Jahrbuch

Sedes Sapientiae

2 (1998) Band 2

hrsg. von

German Rovira

Johannes Stöhr

darin:

Luxemburg und seine Patronin: Maria, Trösterin der Betrübten

Jean Hengen, Altbischof von Luxemburg

S. 11 - 71

Die „Consolatrix afflictorum“ in Luxemburg und Kevelaer

Aloysius Winter

S. 42 - 72

Zur Geschichte Kevelaers

<http://www.kevelaerer-blatt.de/kb1/history.htm>

Zur Consolatrix in Luxemburg

http://www.cathol.lu/article.php3?id_article=516

Zeittafel

Consolatrix in Luxemburg: 1624

Consolatrix in Kevelaer: 1642

Consolatrix in Düren: 1880

Bildnachweise: Fotos Hans Georg Tangemann, Seite 2 Public Domain

